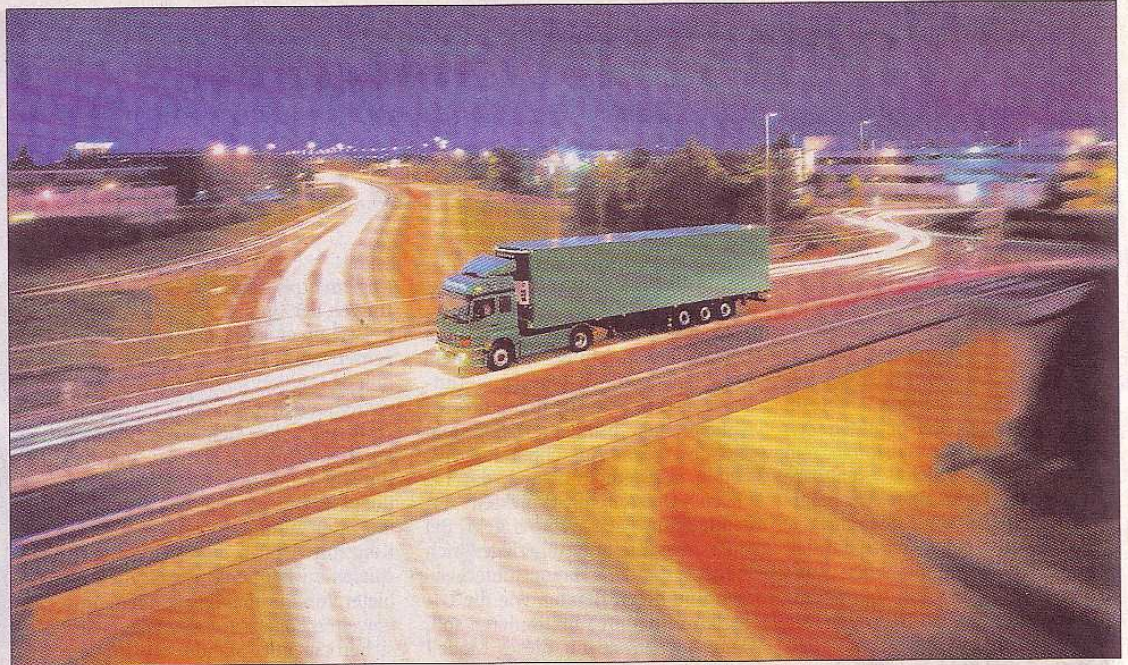


Erstmalige  
Integration von  
Planung,  
Steuerung und  
Abrechnung macht  
Transporte  
günstiger und  
flexibler –  
Innovative  
internetbasierte  
Supply-Chain-  
Lösung erhält  
e-logistics Award  
2004



Durch ungenügende Planung sind manche Sammelt Transporte nur zu 35 Prozent ausgelastet – im Branchenjargon so genannte „milk runs“

## Integration senkt Kosten



VON STEFAN WOLFF

Berlin – In einem Transportnetzwerk zur Versorgung von Montagefabriken fallen Millionen Transportvorgänge pro Jahr an. Diese werden von einer Vielzahl von Logistikdienstleistern mit mehreren hundert Lkw-Fahrten pro Tag durchgeführt. All das muss geplant, gesteuert, abgewickelt und natürlich auch vergütet werden.

Heute werden diese Aufgaben fast immer von verschiedenen Abteilungen wahrgenommen, die mit unterschiedlichen Hilfsmitteln und IT-Systemen arbeiten. Durch die so entstehenden Schnittstellen sind die Abläufe nicht effizient. Außerdem ist die Flexibilität bei Störungen unzureichend. Hinzu kommt oft noch ein weiteres Manko: Transportstrukturen werden meistens nur strategisch festgelegt und täglich koordiniert. Jede taktische Planung fehlt.

Durch diese Planungslücke sind Auslastungen von nur 35 bis 40 Prozent bei Sammelttransporten keine Seltenheit. Das Potenzial durch den Einsatz einer integrierten Lösung zum Transportmanagement ist also hoch.

Eine entsprechende Lösung haben nun die Softwareanbieter 4flow und inet-logistics aus ihren Produkten gemeinsam neu entwickelt. Der Erfolg ist bereits in der Praxis nachweisbar. So erhielt zum Beispiel die Magna Steyr Fahrzeugtechnik für die Implementierung eines auf dieser Lösung basierenden, maßgeschneiderten und integrierten Transportmanagements den e-logistics Award 2004 für besonders innovative, internetbasierte Supply-Chain-Lösungen.

Das entwickelte Transportmanagement-System lässt sich grob in die miteinander verbundenen Bereiche Transportplanung, Transportsteuerung, Rechnungskontrolle und Ladungsträgermanagement einteilen. Dadurch wird ein neuer, komplett

durchgängiger Ablauf von der ersten Grobplanung bis hin zur Klärung der Einzelrechnungen möglich. In der strategischen Planung wird erstmalig eine optimierte Transportstruktur geplant und damit die Kostenposition festgelegt. Die taktische Planung wird dann im laufenden Betrieb auf Basis der monatlichen Bedarfe und der echten Lieferabrufe an die Lieferanten durchgeführt. In der Transportsteuerung werden die konkreten Transportaufträge erfasst und daraus automatisch Ladungen gebildet, die vom Disponenten noch manuell nachbearbeitet werden können. Ergänzt wird dies durch eine Rechnungskontrolle. Bei Verwendung von Mehrwegbehältern kann außerdem noch ein Modul zum Ladungsträgermanagement hinzukommen.

Die Innovation dieses Systems liegt in der Zusammenführung der drei Bereiche Vorbereitung, Abwicklung und Abrechnung von Transporten mit der sonst separaten Ladungsträgersteuerung. Dies ermög-

licht eine systemtechnische Einbindung der Logistikdienstleister und Lieferanten. Messbar werden diese Fortschritte vor allem in einer Reduzierung der Transportkosten. Erfahrungsgemäß können über den Produktlebenszyklus bei Herstellern und Lieferanten zwischen 25 und 45 Prozent der Transportkosten durch ein aktives Management eingespart werden.

Weitere Vorteile sind die deutliche Beschleunigung der Abläufe, bessere Reaktionsfähigkeit bei Störungen, höhere Versorgungssicherheit, geringere Investitionen in Ladungsträger und eine bessere Auskunftsfähigkeit.

DR. STEFAN WOLFF IST VORSITZENDER DES VORSTANDES DER 4FLOW AG, BERLIN, UND MITGLIED DES FÖRDERBEIRATS DER BUNDESVEREINIGUNG LOGISTIK (BVL), BREMEN



Informationen im Netz:  
[www.bvl.de](http://www.bvl.de)